

PRESSEERKLÄRUNG

JENA, DEN 12. JUNI 2015

Friedrich-Schiller-Universität Jena



Aus der Verwaltung nichts Neues

Uni Jena sucht lieber die offene Konfrontation mit Studierenden als diesen zur Seite zu stehen

Anfang dieser Woche überreichte der Studierendenrat (StuRa) der Friedrich-Schiller-Universität Jena (FSU) dem Thüringer Wissenschaftsminister Tiefensee einen offenen Brief. Dieser Brief thematisiert die 'besondere Beobachtung' von Studierenden seitens des größten Prüfungsamtes der FSU, unter der offenbar hochschulpolitisch engagierte Studierende stehen. Die Universität Jena möchte davon nichts wissen und verneinte die Existenz dieser dem StuRa bekannten Fälle der politischen Repression.

Es gab bereits in der Vergangenheit den Verdacht, dass engagierte Studierende an der FSU durch langwierige, zehrende Antragsverfahren sanktioniert und auf Linie gebracht werden sollen. "Der jüngste Vorfall hat allerdings eine neue Qualität, da hier ganz offen mit dem Status 'unter besonderer Beobachtung' seitens der Verwaltung umgegangen wurde.", erläutert Marcus D.D. Müller, Vorstandsmitglied des StuRa an der Uni Jena. Die Universität jedoch bestreitet in der Presse, dass es eine derartige Sonderbehandlung gibt. "Wir sehen uns erneut damit konfrontiert, dass die Uni ihre überlastete und kaputt optimierte Prüfungsverwaltung lieber verteidigt, als grundlegend etwas daran zu verändern und so unserer Kritik nachzugehen", so der Student weiter. Bereits in den vergangenen Semestern hatte sich gerade beim dem jetzt in den Fokus gekommenen Prüfungsamt Beschwerden Betroffener gemehrt. Zudem hatten Hochschulgruppen grundsätzliche organisatorische Änderungen angemahnt und gefordert, die Qualität der Prüfungsverwaltung und den Datenschutz deutlich zu verbessern.

Bereits vor einigen Wochen, als in der Öffentlichkeit Kritik an einem Formular zum Nachweis der Prüfungsunfähigkeit geübt wurde, auf dem Studierende Diagnose und Symptome dokumentieren lassen sollten, hat die Universität Jena die Existenz eben dieses Formulars geleugnet, obwohl es zuvor durch die Bundespresse gegangen ist. "Für den StuRa ist diese realitätsverweigernde Abwehrhaltung nichts Neues. Vielmehr macht sie für uns deutlich, dass in der Verwaltung etwas Grundsätzliches nicht stimmt. Gemeinsam mit der Konferenz Thüringer Studierendenschaften befinden wir uns daher bereits in Gesprächen mit der Landesregierung, um gegen diese unerträglichen Zustände vorzugehen.", schließt Mandy Gratz, ebenso Vorstandsmitglied des StuRa der FSU.

Der Studierendenrat ist die gesetzliche Vertretung der Studierendenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena und nimmt im Rahmen des Gesetzes die Belange der 19.000 Studierenden der Universität wahr.

Studierendenrat

Vorstand

Mandy Gratz
Tom Speckmann
Marcus D.D. Müller

Telefon:

Vorstand (Büro)
03641 - 930 998

Mandy Gratz (mobil)
0151 - 58889891

Telefax:

06341 - 930 992

E-Mail:

vorstand@stura.uni-jena.de

Adresse:

Carl-Zeiss-Straße 3
07743 Jena

**Für Rückfragen, Bilder
und weitere
Informationen stehen
wir gern zur
Verfügung!**



seit 1558